

warf sogar Kränze zur Ehrung der feindlichen Toten ab, und dem jenseits Gefallenen wurden die höchsten militärischen Ehren bei dem Leichenbegängnis zuteil.

So war es, als derjenige deutsche Kampfflieger fiel, der die höchste Anzahl von Luftsiegen, nämlich achtzig, davongetragen hatte. Als Manfred von Richthofen im April 1918, jenseits tödlich getroffen niederstürzte, bereiteten ihm die Engländer eine Trauerfeier, wie sie nicht anders einem ihrer Besten hätte gerüstet werden können. Sechs Offiziere, alle britische „Asse“, wie die hervorragendsten Kriegspiloten auf seiten der Alliierten genannt wurden, trugen den Sarg zum Leichenwagen, heraus aus dem Zelt, wo ebenfalls von Fliegeroffizieren bewacht, der deutsche Rittmeister aufgebahrt worden war. Den Zug zum Friedhof eröffnete im langsamen Schritt, nach englischer Sitte den Blick zu Boden, das Gewehr abwärts gesenkt, eine Abteilung australische Infanterie; ihr folgten fünfzig Flieger, Offiziere und Unteroffiziere. Während der anglikanische Pfarrer das Gebet spricht, zieht eine Fliegerstaffel ihre Ehrenrunden über dem Grabe. Kränze mit Schleifen in den deutschen Farben werden niedergelegt, welche die Aufschrift tragen: „Dem tapferen und würdigen Gegner, Rittmeister von Richthofen.“ Aber nicht damit begnügten sich die Engländer. Sobald es das Wetter erlaubt, startet ein Flugzeug und wirft über dem Hafen von Richthofens Geschwader Bilder von diesem Leichenbegängnis ab.

Nicht anders war es, als Immelmann am 18. Juni 1916 den Fliegertod stirbt. Ein englischer Eindecker naht und wirft an einem kleinen Fallschirm einen Kranz ab, dessen Schleife die Inschrift trägt: „Zum Andenken an Leutnant Immelmann, unseren tapferen und ritterlichen Gegner, vom Königlich Britischen Fliegerkorps.“ Und an diesem Kranz hängt ein Brief, der es verdient im Wortlaut wiedergegeben zu werden:

„Wir sind herübergekommen, um als Zeichen der Hochachtung, die das britische Fliegerkorps für Leutnant Immelmann hegte, diesen Kranz abzuwerfen. Wir betrachten es als eine Ehre für diese besondere Aufgabe bestimmt worden zu sein. Leutnant Immelmann wurde von allen britischen Fliegern geachtet, die sämtlich darin übereinstimmen, daß er ein vollkommener Sportsmann war.

Allister H. Hil-



Warnungs-Plakat
für die Flieger während des Krieges.
Geld, Dokumente, Briefe und andere
Schriftstücke nicht mitnehmen!

ler, Leutnant, Führer, Howard O. Long, Leutnant, Beobachter.“

Und wiederum nicht anders ist es bei dem Tode des anderen dieses Zweigestirns, als Oswald Boelcke am 28. Oktober 1916 auf dem Flugfeld der Ehre bleibt. Wieder fällt ein Kranz hernieder, und der Feind schreibt diesmal: „Wir hoffen, daß Sie diesen Kranz finden, bedauern jedoch, daß er so spät kommt. Das Wetter hat uns